

Neu-
eisen.
Sport,
Neu-
glinge.
chster
etots,
auf zu
ich
ganzen
fischer
ang-Berein.
Bereinslokal
erammlung.
erbringung:
von Hügel-Aktion
Vorstand.
graphie.
2. Dec., Abends
Restauration M.
r. 32.
ines Cursus
e'schen Ste-
phie.
O incl. Lehrbuch.
Stenograph.
len-Stolge.
Schlagung.
ualität.
ch & Pfd. 50 Pfg.
ed & Pfd. 70 Pfg.
rk & Pfd. 30 Pfg.
w & Pfd. 30 Pfg.
Strerath,
platz Nr. 2.
lzheim.
ersten dem Herrn
Lomanns
Glück- und
Wünsche
in Namensfeste.
it es heute,
großer Freude,
te umringen
e bringen.
der Fall,
daran.
urad!
Gesellschaft
ein.
onrad!!!
Dirigenten und
mitglied Herrn
Liebertz
Liedmannsch
nstage.
Langverein
rund",
werden.
ffee,
Kaffeehaus em-
zu 10, 25 und
Pfech,
age 50.
derzeit, aller Häuser
Welt geatzt durch
Friedrich, Zimmermann
Liedmannsch, Liebertz

Telephon-Anschluss 53

Neu-Gravenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neu und Gravenbroich.

Redaktion: Hof. Grunau.

Expedition: Neu, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neu-Gravenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Patrusblatt.
Preis pro Quartal in Neu durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75.
Das Abonnement gegen einen Nachtrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Insertate finden durch die Neu-Gravenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Umsätze durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 271.

Mittwoch den 27. November 1895. (Witthilb.)

22. Jahrgang.

© Zum Silber-Jubiläum der Centrumsfraktion (Schluß.)

Als die Fraktion des Centrums in's Leben trat, war die Zahl der katholischen Blätter im deutschen Reich noch gering. Schreiber dieses hat zu denjenigen gehört, welche die Fraktion sozusagen „publicistisch eingeführt“ haben, indem derselbe gegen Ende Januar 1871 in einer Reihe von Artikeln der „Köln. Volksztg.“ eingehender die Gesichtspunkte entwickelte, welche für die Bildung des Reichstags-Centrums maßgebend waren. In diesen Artikeln waren insbesondere die Gründe dargelegt, welche in dem Kampfe um die Entwicklung der deutschen Reichsverfassung zur Hochhaltung des Föderalismus im Gegensatz zum Centralismus führen mußten. Diesbezüglich hieß es:

„Der Versuch, die verschiedenen deutschen Stämme zu einem starrten Einheitsstaat zusammenzufügen und die in der Geschichte wie im Charakter der einzelnen begründeten Besonderheiten auszumachen, wäre eine schwere Verletzung am ureigensten germanischen Wesen, die auf die Dauer, wie jede gezwungene Gestaltung, sich unheilvoll rächen müßte. Dieser Versuch wird nichtsfertiger gemacht werden. Es gibt Leute genug, welche das deutsche Reich nicht eher als fest begründet werden lassen, bis alle Schlachtfelder von der Eider bis zur Donau schwarz und weiß angezeichnet sind und alle Feldhüter dieselbe Cocarde tragen. Die deutsche Individualität erträgt aber solchen Zwang nicht; sie will in freier Eigenart sich entfalten und dem Ganzen nur den Tribut abtragen, welchen dessen wirkliche Lebensinteressen erheischen. Die Ereignisse haben dafür gesorgt, daß ein deutsches Staatswesen zu Stande gekommen ist, dem die zur Wahrung der notwendigen Einheit erforderliche Centralgewalt nicht fehlt; Sache des deutschen Volkes wird es nun sein, darüber zu wachen, daß die nicht minder notwendige freie Bewegung der Glieder gewahrt bleibe. Nur dann wird das wiederhergestellte Reich in Wahrheit ein deutsches Reich sein, nicht bloß ein centralisierter und militaristischer Nationalstaat, der allen Individualismus der einzelnen Stämme verweigert, alles eigenthümliche Leben der Provinzen und Gemeinden erdrückt, alle Rechte

der Familien und des Einzelnen aufzuheben würde.“

In Bezug auf den kirchenpolitischen Theil des Centrumsprogrammes schreiben wir damals:

„Es ist ein Jammer, daß wir auch unsere kirchlichen Interessen in unser politisches Programm für den deutschen Reichstag aufnehmen müssen. Aber wenn eben so natürliche wie unzweideutig verbrieft Rechte, wie die preussische Verfassung sie uns garantiert, keinen Augenblick vor den Anfeindungen der Parteien sicher sind, dann scheint doch wohl die Nothwendigkeit sich aufzudrängen, daß bei der Reichsverfassung, welche der Freiheit der religiösen Ueberzeugung, dem Grundrecht der Grundrechte, keine Bürgschaft bietet, gute Nacht gehalten werde, damit nicht das gerade Gegentheil der religiösen Freiheit: der Byzantinismus „zum unbeweglichen Maßstab der bürgerlichen Pflicht“ — wie der Wahlspruch des Landesauschusses der nationalen Partei sich ausdrückt — erhoben werde. Wer wollte leugnen, daß die staatskirchlichen Tendenzen, wie sie in jüngerer Zeit sich bei uns im Schooße einer mächtigen Partei bemerkbar zu machen beginnen, das gute Einvernehmen zwischen Staat und Kirche, dem Preußen nicht zum geringsten Theile seine Stärke verdankt, in unheilvoller Weise fähren und die beständigen Konflikte zur unausbleiblichen Folge haben müssen. Es gibt einen ebenso einfachen wie sicheren Weg, um die Befürchtungen der Katholiken in dieser Richtung zu zerstreuen: die Annahme der Art. 15 und 18 der preussischen Verfassungsurkunde in die deutsche Bundesverfassung und die Durchführung dieser Artikel in That und Wahrheit. Wer es mit dem Frieden zwischen Staat und Kirche ehrlich meint, muß dieses Verlangen, welches der Kirche gibt, was der Kirche und dem Staate, was des Staates ist, als ein berechtigtes anerkennen.“

Die Fraktion des Centrums legte sich eine rein parlamentarische Bezeichnung bei. Dadurch wollte dieselbe von vornherein die Bedenken beseitigen, welche von mancher Seite gegen den Namen „Katholische Fraktion“ gehegt wurden. In der 1874 erschienenen Schrift: „Das Centrum im Landtag und im Reichstag“ wird in dieser Beziehung bemerkt:

„Die Klosterfrage, welche den Anstoß zur Gründung der Centrumsfraktion gab, war keine confessionelle Frage, sondern eine Frage der Religionsfreiheit, eine Frage des öffentlichen

Rechts. Weder in den maßgebenden katholischen Preßorganen noch in den Wählerversammlungen war zur Zeit der Landtagswahlen Ende 1870 je die Rede davon, die neu zu gründende Fraktion auf eine spezifisch-confessionelle Grundlage zu stellen. Das Programm des Centrums enthielt nichts, woran ein evangelischer Christ als solcher Anstoß nehmen könnte; nie ist während des nunmehr fast vierjährigen Bestehens des Centrums aus der Mitte der Fraktion in der parlamentarischen Debatte ein Wort gefallen, welches die Angehörigen der andern christlichen Confessionen hätte verletzen können. Wiederholt haben die Wortführer des Centrums und zuletzt der Abgeordnete Windthorst in der Reichstags-Sitzung vom 23. April ds. Jahres den immer wiederkehrenden Verdächtigungsversuchen gegenüber die ausdrückliche Erklärung abgegeben, daß die Fraktion eine confessionelle nicht sei, principiell nicht, nicht nach ihrem Programm, nicht nach den thatsächlichen Verhältnissen. Was die letzteren anlangt, so genügt es, darauf hinzuweisen, daß Männer wie Schulz (Heidelberg), Dr. v. Gerlach, Dr. Brühl, Dr. Nieper, Freiherr von Grote-Schnege, Ficht. v. Adelsheim, Stroffer und Holz theils der Fraktion als Mitglieder angehört oder noch angehört, theils bei ihrer parlamentarischen Thätigkeit in enger Beziehung zu derselben gestanden haben oder noch stehen.“

Im Hinblick auf gewisse Erörterungen aus der jüngsten Vergangenheit erscheint es nicht unnütz, diese Erinnerungen wachzurufen.

Von den Gründern der Centrumsfraktion des preussischen Abgeordnetenhauses leben gegenwärtig nur noch zwölf, darunter drei, welche der Fraktion seit ihrer Gründung ununterbrochen angehört haben und daher mit der Fraktion ihr 25jähriges parlamentarisches Jubiläum begehen. Diese Silber-Jubilare des Centrums sind die Herren Ficht. v. Grote-Schnege, von Kehler und Dr. v. Gerlach, denen als vierter Jubilar der diesjährige hochverehrte Hospitant des Centrums Dr. Brühl sich anschließt.

Was das Centrum während seines nunmehr vierteljahrhundertigen Bestandes gewesen, lebt in der lebendigen Erinnerung der Zeitgenossen. Niemals hat es eine einflussreichere, fester gestützte parlamentarische Bildung gegeben. Als der weltbewegende kirchenpolitische Konflikt der 70er Jahre begann, wurde dem Fürsten Bismarck mit Bezug auf die Centrumsfraktion das geflügelte Wort in den Mund gelegt: „34

werde sie zerreißen.“ Die Fraktion hat allen Zerreißungsversuchen des mächtigsten Staatsmannes dieses Jahrhunderts widerstanden. In dem gewaltigen Kampfe um die Freiheit der katholischen Kirche auf deutschem Boden ist sie flehhaft geblieben. Ihre Aufgabe ist nicht erfüllt; neue, schwere Aufgaben sind ihr, namentlich auch auf socialpolitischem Gebiete, gestellt. Dankbar gedenken wir der verstorbenen 25 Jahre und der Männer, welche theilweise unter den größten persönlichen Opfern der Fraktion des Centrums angehört haben. Möge es der Fraktion vergönnt sein, als ein bedeutungsvoller Faktor des öffentlichen Lebens Deutschlands auch das goldene Jubiläum zu feiern! Dieser Wunsch wird sich erfüllen, wenn die Wählerkraft des Centrums durchdrungen bleibt von den großen Ideen, welche daselbst vor einem Vierteljahrhundert in's Dasein traten, und vor Allem sich gegenwärtig hält, daß der Satz von der „Förderung des moralischen und materiellen Wohles aller Volksklassen“ schon in das erste Programm der Fraktion eingeschrieben worden ist.

Wir können diesen trefflichen Worten des Artikels nur die Versicherung hinzufügen, daß in der That das katholische Volk seinem Centrum treu bleiben wird, und daß es deshalb als „fester Thurm“ fortbestehen wird, bis in die fernsten Zeiten, so Gott will, und Gott, das ist unser Vertrauen, wird die „Seinen“ nie verlassen!

Deutschland.

Berlin, 26. November.

„Eine Vorlage über die Organisation des Handwerks befindet sich der Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge in der Ausarbeitung; es ist jedoch nicht zu übersehen, wenn sie zum Abschluß gebracht werden kann, weil das dabei zu berücksichtigende, durch die letzten Erhebungen gewonnene Material sehr umfangreich ist. Wie ist denn das zu verstehen? Nach dem Segetentwurf über die Handwerkerkammern ist doch diesen an erster Stelle die Aufgabe zugeordnet, bei der Organisation des Handwerks mitzuwirken und Vorschläge für den „Unterbau“ zu machen. Was haben denn die Handwerkerkammern bei der Sache noch zu thun, wenn jetzt schon die Organisationsvorlage ausgearbeitet wird und schon Gesetz ist, ehe die Kammern ihre Thätig-

der General wohl selber fertig bringen. Ich muß nicht immer an der Leine sein.“

Seine Aufmerksamkeit wurde durch einen seltsamen Vorgang in Anspruch genommen. Der Hund brach plötzlich zusammen. Heulend und winselnd wälzte er sich auf dem Boden. Plötzlich scham er sich auf seinen Pfaffen. Er kratzte sich ruckelnd noch ein paarmal, dann nahm man an ihm keine Bewegung mehr wahr.

Das dumme Vieh hat sich, wie es scheint, toll und voll gelassen, brummt West. Geht doch ich gerade recht, wenn es einen tüchtigen Kragenjunker bekommt. Sind und Schade am den prächtigen Stoff. Einen guten Schlad wenigstens rettete ich.“

Er griff nach dem Becher und fügte ihn zum Munde — da klappte Kapitän Kopf herein.

Dieser entließ ihm mit einer raschen Handbewegung den Becher. „Hall, Kapitän, halt, am Gotteswillen“, rief er, „den Becher weg, der Nachtrunk ist vergiftet!“

Beherzt sprang West in die Höhe. „Vergiftet?“ wiederholte er und alle Farbe wich aus seinem Gesicht. „Vergiftet? Bei Allem, das wäre doch gar zu bunt! Doch Ihr könnt am Ende recht haben“, fügte er mit einem Blick auf die in der Nähe der Thüre liegende Dogge hinzu. „Ich hielt die Bestie dort für beseffen, sie ist aber augenscheinlich an dem geöffneten Kragenjunker krepirt. Da! Vergiftet werden, wie eine Ratte! Das fehlte gerade noch! Doch sagt mir ums Himmels willen, Kapitän, wer diesen höllenmüthigen Streich gespielt hat?“

Der Ausdruck grenzenloser Entrüstung erliefen auf Gubios Gesicht. „Wer?“ rief er. „Niemand anders als die schöne Herrin von Balsourbanse selbst, welche unsere Rücksichtnahme und Höflichkeit auf so schändliche Weise vergilt. Lydia elkte vorhin an mir vorüber und flüsterte mir die Warnung zu. Dafür, daß sie die Wahrheit gesprochen, liefert der verendete Hund den Beweis. Die Vorlegung ist diesmal noch gnädig gewesen, aber wir wissen nun, mit welchen Waffen man gegen uns kämpft. Ich werde andere Saiten anziehen und auf gute deutsche Art zeigen, wie man mit solchen ruchlosen Dingen umgeht. Dem feigen Morde gegenüber schweigt die Pflicht der Höflichkeit.“

West richtete dem jungen Manne die Hand. „Ihr habt recht“, sagte er, mit einem dankbaren Blick. „Auch ich wäre gleich dem armen Kerle dort dahingefahren, hätte nicht Euch noch im rechten Augenblick der Himmel geschickt. Das ist nun das zweite Mal, daß Ihr mein Retter geworden. Ich werde es nicht vergessen; mein Wort darauf!“

(Fortsetzung folgt.)

Vom Ahn zum Enkel.

Roman von Max Senno.

(Fortsetzung.)

21) „Das fragt mich jetzt noch nicht“, entgegnete diese. „Wenn es vollbracht ist, will ich Euch und Jedem Rede stehen, wie ich an dem bedrohten Rechte in letzter Stunde noch zum Siege verhalf. Doch fort jetzt. Wir dürfen keine Zeit verlieren. Im geheimen Gang erwartet mich.“

Wibon schaute einige Sekunden lang unglücklich vor sich hin. „Steht es wirklich so schlimm“, meinte er dann, „wie Ihr sagt, dann ist's freilich das Beste, wenn man den Herren aus dem Wege geht. Euren Auftrag werde ich befolgen. Good bye.“ Er ging.

Ein brauner Jüngling schaltete fast gleichzeitig aus dem Speisesaal in das Dämmerzimmer herein. „Durch“, jagten die Offiziere, „das ist der Sieg! Doch Symman, hoch überhauen, hoch Salam!“

Das Gesicht Sibonens verzerrte sich vor Ingrimm. Sie ballte die Fäuste. „Wenach“, rief sie, „Ihr jubelt zu früh! Ich ringe mit Euch um den Siegespreis. Ein kurzer Augenblick kann Alles ändern und dieser Augenblick gehört mir!“

Sie griff unter ihre Blouse und brachte ein kleines Fläschchen zum Vorschein. Damit näherte sie sich wieder dem Büffel und goß die Galle des Jähzähls in eine große, mit Ram gefüllte Schale, welche auf dem Vorstisch stand.

In diesem Moment trat, ohne von der Herrin bemerkt zu werden, Lydia ein. Verblüfft hemmte sie ihren Schritt. Sie sah, was durch Wibon geschah, nahm jedoch keine weitere Notiz davon, sondern stürzte sich leidenschaftlich vor die Füße der Gebieterin. „Varmbergheit“, fluchte sie mit aufgehobenen Händen. „O rettet den Major!“

Sibon wandte erschrocken den Kopf und verbarg hastig das Fläschchen unter ihrem Gewand.

„Was willst Du Dir?“ rief sie zornig hervor. „Ich habe keine Zeit für Dich!“

In furchtbare Aufregung berichtete das Mädchen: „Das ganze Haus ist rings von Soldaten umstellt. Ich wollte den Major durch das Gewächshaus in's Freie führen, aber auch dort ist jeder Ausweg versperrt. Bommete drohen überall. Nur durch die geheime Wasserpforte ist eine Rettung möglich. Weht mir den Schlüssel!“

Wibon maß die Rose mit einem drohenden Blick. „Was sagst Du?“ riefste sie. „Der Major ist noch im Haus! Und Du hast den Wasserweg an ihn verrathen, der mir zur Flucht dienen soll! Elende Kreatur! Hinweg von mir“, fügte sie vor Wuth schäumend hinzu und verlegte der Entenden einen Fußtritt, „mag dieser Jammermenschen zu Grunde gehen! Er hat nichts Besseres verdient!“

Wie eine verwundete Tigerin schnellte Lydia auf. Ihre Augen flammten in wilder Leidenschaft. „So spricht Ihr, Lady?“ riefte sie mit heiserer Stimme. „D, ich wußte es ja, daß Ihr ein falsches Spiel mit ihm treibt, und daß er, ebenso wie ich, nur für Eure Ränke mißbraucht worden ist. Ihr nennt Euch keine Braut, Ihr empfangt ihn mit einem Judaskuß und bringt ihn erdarmungslos zum Opfer! Wenig der Wölfe! Sie prallen machtlos an ein Marmorkerl! Ich bitte nicht mehr länger, ich befehle: Weht mir den Schlüssel! Sonst geht ich dort hinein und schieße es in aller Ören, was Ihr den Gästen zugebacht habt. Wo ist das Fläschchen? Ich habe es recht gut gesehen und weiß auch, was es enthält! Weht!“

Wibon Du schweig, Unselige“, flüsterte Wibon erbebend und verstockt dem Mädchen den Mund mit ihrer Hand. „Wißt Du denn von Sinnen?“

Wollende Schritte und laute Stimmen vernahm man von außen. „Wir werden gestört“, rante Sibon hastig der Gesellschaft zu. „Schnell, schnell! Folge mir! Ich selbst führe den Major aus dem Haus!“ Sie brühte auf einen Knopf an der Tapetenwand, worauf sofort eine Oeffnung sich zeigte. Die beiden huschten hindurch und verschwanden kaum eine Sekunde, ehe die Seltenshüre aufging, und der Reger Gumbo mit einigen seiner Kammeraden erschien. Gumbo hatte seine Hände in die Hosentaschen vergraben und schaute sich eine Zeit lang augenscheinlich betrieblig in dem Raum um. „Dobro“, lachte er dabei mit befriedigtem Schmunzeln, „ob Wibon Wood heute nicht kommen und den Gästen aufwarten. Er wohl wissen warum! Man ihn auch gar nicht brauchen! Gumbo auch einschleusen, die Augen rollen und fluch umhergehen können! Gumbo jetzt frei sein und ein so großer Herr, wie Wibon Wood! Auch Waffa General, Waffa Kapitän und all die anderen nicht an ihren Nachtrunk denken! Gaben Wichtiges zu thun. Waffa Wambo danken, da er viel bss weiß Mann im Schlüssel aufgehört hat.“

An dessen waren die übrigen Reger, verständnisvolle Blicke wechselnd, mit tagenartiger Begehrigkeit Schritt

vor Schritt hinter dem Rücken Gumbos nach dem Büffel geschlichen, wo der eine sich mit einem Glase, der andere mit einem Becher oder dergleichen verlor. Dann fiel der ganze Schwarm gierig über die Rumpfschale her.

Gumbo bemerkte es. „Was ist verdammt Riger“, schrie er zornig und fuhr auf sie los, um den gefährdeten Nachtrunk der Offiziere zu retten, aber er kam schon zu spät. Durch die Dast und das Gumboberserren hatte die Flasche das Gleichgewicht verloren und war unter den nach ihr greifenden Händen der Schwarzen zu Boden gekürzt, wo sie zerbrach und die Flüssigkeit sich über die Dielen ergoß.

Schreiend und zeternd warfen die Reger sich nieder und balgten sich zwischen den Scherben um den verschütteten Nachtrunk, ohne daß einer derselben seine Absicht erreichte. Das Getöse war nach der Thüre zu in eine kleine Vertiefung gestossen und sammelte sich dort, was aber den immer höher steigenden Schwarzen entging. Dagegen hatte der Kärm eine mächtige Dogge herbeigelaufen, welche durch die offenkundige Thür in's Zimmer hereinprang. Sie beruch die Flüssigkeit und begann sofort hastig zu schlürfen.

Ein Reger hatte vor der Katastrophe einen Becher mit Ram zu füllen vermocht. Als er ihn jedoch zum Munde führen wollte, rannte Gumbo wüthend auf ihn los und riß ihm das Gefäß aus der Hand.

Auch dieser kam nicht gleich zum Trinken. Buerst belästigten ihn die sich balgenden Kameraden, welche sich selbst um die Beute gebrüht hatten, und dann der gierig schmausende Hund.

Da änderte sich plötzlich die Szene. Kapitän West trat erlcht und schmunzelnd an das Büffet. Auf den ersten Blick erlucht er das Geschehene. Er ließ eine zornige Bemerkung hervor. Er bemerkte Gumbo, welcher den gefüllten Becher immer noch in der Hand hielt, während von den übrigen Nigern, nachdem sie den Kapitän erlucht hatten, der eine am den andern entloß.

Mit einem raschen Griff bemächtigte er sich des Getränks. „Da, Du bist hier“, grüßte er, „Du Höllebrand! Du warst natürlich der Räubersführer und hast die Bande hergeschleppt! Ich hätte gute Lust, Dich tüchtig durchzubohlen! Gleich laßst Du in die Küche und holst für mich ein Abendessen. Ich habe Hunger wie ein Wolf.“

Während der Reger fortzettelte, ließ West sich nieder und wusch sich den Schweiß ab. „Die schwarze Arbeit ist gethan“, murmelte er, „und was noch bleibt, wird

Die in diesem Jahre mit allen Neuheiten versehene
Große Nicolai- und Weihnachts-Ausstellung
Spielwaaren u. Geschenken etc.

wird morgen eröffnet und lade ich zu regem Besuche freundlichst ein.

Krämerstr. 7. Jacob Breuer, Neuss, Krämerstr. 7.
Die Ausstellung befindet sich in den hinteren Räumen.

Bekanntmachung.
Montag den 2. Decbr. cr.,
Bermittags 10 Uhr,
sollen an der Eisenbahnstation hier-
selbst 7 Ringe Eisenbahn, zur
Einfriedigung geeignet, im Gesamt-
gewichte von 235 kg, öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung versteigert
werden.
Neuss, den 26. Nov. 1895.
Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Stammholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 4. Dec. cr.,
Mittags 1/2 12 Uhr beginnend,
werden bei der Wirtin Wwe. Witz
hier selbst
87 schwere Weidenhämme
mit durchgängig mindestens 2 Fuß
Durchmesser, stehend auf dem Casse-
reer Bruch, versteigert werden.
Casier, den 25. Nov. 1895.
Der Bürgermeister:
Raumanns.

Lora-Kaffee
wird von Pfarren und Schulen we-
gen seiner vorzüglichen Eigenschaften
getraut. Frau Pastor Petri in
Düsseldorf: Oberbittl schreibt: Ihr
Lora-Kaffee hat meinen Beifall ge-
funden und bitte um baldige weitere
Lieferung von fünf Pfund.
(gez.) Frau Pastor Petri.

Alle Futtermittel
billigst. M. Sengels, Neuss.

Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zur 1. Klasse 194. Lotterie sind noch halbe und
Viertellose abzugeben.
Hofstadt,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Grosser Pelzwaaren-Verkauf.
Düsseldorf,
21 Flinger- u. Mittelstr.-Ecke 21,
vis-à-vis Café Winzen.

Empfehle mein großes Lager fertiger Pelzwaaren aus
Marder, Iltis, Fuchs, Skunks, Bisam, Fiber,
Persianer u. s. w.
Alles nur prima Qualitäten.
zu bekannt soliden Preisen.
Damenmäntel u. Herrenröcke mit Pelz füttern u. besetzen.
Reparaturen u. Veränderungen getragener Pelzwaaren.
8. B. Muffen neu füttern, frisch aufmachen, Kragen ändern u. s. w.

J. Schenkenbach,
Pelzwaaren-Fabrikant.
Es wird gebeten, genau auf Straße und Hausnummer zu
achten, denn mein Geschäft befindet sich nur
21 Flinger- und Mittelstraßen-Ecke 21.

Billigste Bezugsquelle von Drucksachen für
Bureaux und Private

Briefbogen
Rechnungen
Couverts
Circulars
Memoranden
Wechsel.

Gesellschaft für Buchdruckerei
Neuss.

Reizende Neuheit!
Bier-Uhr
aus Original-Geschloß.
Modell 88
als Perle,
sehr fein ausgeführt.
Preis Mk. 0.75.
Von 2 Stück an fran-
kirt. Lieferung überall-
hin bei Vorweisung des
Betrages in Briefmarken
oder baar (Nachnahme 30
Pfg. Portozuschlag), von 1/2 Duzend
an 20 Pfg. Rabatt.
Hermann Hurwitz & Co., Berlin C.,
Klosterstr. 49, Special-Geschäft
für Patent-Artikel.

Danksagung.
Ich liti 3 Monate lang an der
Gehstucht, und konnten alle Ärzte,
die ich anwandte, mich nicht von die-
sem Uebel befreien. Erst dem ho-
mopath. Arzt Herrn Dr. med.
Volbebing, in Düsseldorf, Kö-
nigsallee 6, gelang es, mich durch
nur einmalige Behandlung davon zu
befreien, so daß bis jetzt, nach fast
einem Jahre, kein Rückfall passierte,
wofür ich Herrn Dr. Volbebing mei-
nen herzlichsten Dank sage.
Willy Meid, Maschinenwärter,
Nixenburg-Werke bei Langendreer.

1000 St. gut erhaltene eichene
Eisenbahnwagen (für Einfriedigun-
gen), 25 Waggon Rübenstängel hat
abzugeben
G. Kottmann, Grevenbroich.

Unentgeltlich berf. Anweisung zur Rettung von
M. Falkenberg, Berlin, SteinstraÙe 29.

Eine I. Etage
von 5-7 Räumen in besserer Stadt-
lage zu mieten gesucht.
Offerten unter E. 100 an
die Exped.

Ein neuer, 2. Hbd. Wohnhaus,
mit nebenanliegenden 2 1/2 Acker ge-
garten, m. 70 j. Obst. u. eingese-
delt, an einem Hauptw. gel., w. f.
bei. zur Gemütskur und Gärtnerei
eign., ist u. gütlich. Ver. zu verm. ev.
zu verk., u. m. 1. Jan 1896 anzut.
Näb. zu erst. Neuss, Fuchstr. 1.

Zu Mariä Lichtmess wird in ein
besseres Haus ein braves, fleißiges
Küchenmädchen
gesucht. Näheres bei J. van Haag.

Deutliche Frau oder Mädchen
für halbe Tage auf sofort gesucht.
Näheres bei J. van Haag.

Ein in allen häusl. Arbeiten erf.
Mädchen,
m. besten Zeugn. v. herrsch. Häusern,
per Decbr. od. Jan. gesucht.
Arthur Siebel, Düsseldorf.

Ein fleißiger Schwärter mit gu-
ten Zeugnissen zu Lichtmess gesucht.
Hans Eppinghoven bei Neuss

Rheinischer Bauern-Verein.
Am Mittwoch den 4. December, Nachmittags 2 1/2 Uhr:
General-Versammlung
im Saale des Herrn Berghaus zu Neuss.
Vorhin findet Ausschussung statt. Tagesordnung im „Rhein-
Bauer“ vom 15. November enthalten.

**Zeige den Empfang der
neuesten Spielwaaren**
für Nicolai und Weihnachten
an und lade zur Besichtigung derselben ergebenst ein
Central-Bazar, Neuss, Büchel 27.
Inh.: L. Cohn.

Grosse Geldlotterie in 3 Klassen
zur Wiederherstellung der Lamberti-Kirche in Münster i. W.
Hauptgewinne av. Mk. 300 000, 200 000, 100 000 usw.
Loose zur 1. Klasse à 3 M., Vollloose, für alle 3 Klassen gültig, 1/2 à 5 M.,
1/4 à 10 Mk., in Partien mit Rabatt. Porto u. Liste jede Klasse 30 Pfg.
Berliner Rothe Kreuzloose à Mk. 3,30.
Porto und Liste 30 Pfg.
Kölner Dombau-Loose à Mk. 3,—.
Porto und Liste 30 Pfg.
B. J. Dussault, General-Agent, Köln (Rhein).

Sofort
findet ein junger, tüchtiger Holz-
u. Eisenreher, sowie ein Schre-
ner, welcher am Dampfboiler
gearbeitet hat, Beschäftigung nach
Düsseldorf.
Angebote mit Wohnangabe unter
M. 297 an die Exped.

Braves properes Mädchen sofort
gesucht für Hausarbeit.
Weberstr. Nr. 13.

Ein flatter
Doppelpony
billig zu verkaufen.
Gerhard Walrath, Mehger,
Frimmersdorf.

Lora-Kaffee,
tätigster u. wohlgeschmecktester Kaffee-
Ersatz. In Packeten zu 10, 25 und
50 Pfg. bei
Seinr. Gilges,
NeustraÙe.

Patente
keine andere Toiletteseife vermag sich auf die An-
erkennung von 2000 deutschen Professoren und Aerzte zu stützen!
Die Patent-Myrrhollin-Seife ist
ohne jede Konkurrenz
die einzig in ihrer Art existierende Toilette-Grund-
seife zum täglichen Gebrauch. Durch ihre Anwendung erzielt man
auf naturgemäÙem Weg die beste Schönheit- und Ge-
sundheitspflege der Haut und hierdurch einen
schönen Teint.
Das angenehme sammetartige Gefühl beim Waschen, die grosse
Milde und Reizlosigkeit, verbunden mit den keiner anderen Toiletteseife
innewohnenden kosmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften
haben die Aerzte (siehe Broschüre) veranlaßt, die Patent-Myrrhollin-
Seife für die
beste aller Toilette-Seifen
bei zarter Haut, für Kinder und zur Beseitigung von
Rauhheit, Schuppen, Rissen und Unreinheiten der Haut etc. zu erklären.
Jeder Vorsichtige wird auf Grund solcher Gutachten in Zukunft nur
Patent-Myrrhollin-Seife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren
Lieblingen die Annehmlichkeit derselben gewähren.
Die Patent-Myrrhollin-Seife verwascht sich nur sehr
langsam und hat ein angenehmes, aromatisches, wenig vorzügliches
Parfüm. Bekannte Fachchemiker haben die Patent-Myrrhollin-Seife
geprüft und u. A. fast Hofrath Dr. C. Schmitt's chemische
Versuchsstation und hygienisches Institut ihr Urtheil wie
folgt zusammen:
„Die Myrrhollin-Seife“ können wir als eine durchaus wohlgeungene, den strengsten Anfor-
derungen genügende Toiletteseife bezeichnen, welche sogar in Folge ihres Myrrhollin-Gehalts den Werth
einer guten Toiletteseife noch erheblich übersteigt und dadurch eine bisher unau-
gefüllte Lücke ausfüllt, nämlich die einer
hygienischen Toilette-Seife.
Die Patent-Myrrhollin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg.
erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende
Publikum möge sich noch schliesslich sagen, nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung
und nicht die Reclame bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit
auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.
Engros: Flüge & Co. in Frankfurt a. M.,
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu M. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Keine andere Toiletteseife vermag sich auf die An-
erkennung von 2000 deutschen Professoren und Aerzte zu stützen!
Die Patent-Myrrhollin-Seife ist
ohne jede Konkurrenz
die einzig in ihrer Art existierende Toilette-Grund-
seife zum täglichen Gebrauch. Durch ihre Anwendung erzielt man
auf naturgemäÙem Weg die beste Schönheit- und Ge-
sundheitspflege der Haut und hierdurch einen
schönen Teint.
Das angenehme sammetartige Gefühl beim Waschen, die grosse
Milde und Reizlosigkeit, verbunden mit den keiner anderen Toiletteseife
innewohnenden kosmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften
haben die Aerzte (siehe Broschüre) veranlaßt, die Patent-Myrrhollin-
Seife für die
beste aller Toilette-Seifen
bei zarter Haut, für Kinder und zur Beseitigung von
Rauhheit, Schuppen, Rissen und Unreinheiten der Haut etc. zu erklären.
Jeder Vorsichtige wird auf Grund solcher Gutachten in Zukunft nur
Patent-Myrrhollin-Seife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren
Lieblingen die Annehmlichkeit derselben gewähren.
Die Patent-Myrrhollin-Seife verwascht sich nur sehr
langsam und hat ein angenehmes, aromatisches, wenig vorzügliches
Parfüm. Bekannte Fachchemiker haben die Patent-Myrrhollin-Seife
geprüft und u. A. fast Hofrath Dr. C. Schmitt's chemische
Versuchsstation und hygienisches Institut ihr Urtheil wie
folgt zusammen:
„Die Myrrhollin-Seife“ können wir als eine durchaus wohlgeungene, den strengsten Anfor-
derungen genügende Toiletteseife bezeichnen, welche sogar in Folge ihres Myrrhollin-Gehalts den Werth
einer guten Toiletteseife noch erheblich übersteigt und dadurch eine bisher unau-
gefüllte Lücke ausfüllt, nämlich die einer
hygienischen Toilette-Seife.
Die Patent-Myrrhollin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg.
erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende
Publikum möge sich noch schliesslich sagen, nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung
und nicht die Reclame bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit
auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.
Engros: Flüge & Co. in Frankfurt a. M.,
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu M. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Die Myrrhollin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg.
erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende
Publikum möge sich noch schliesslich sagen, nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung
und nicht die Reclame bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit
auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.
Engros: Flüge & Co. in Frankfurt a. M.,
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu M. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Die Myrrhollin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg.
erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende
Publikum möge sich noch schliesslich sagen, nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung
und nicht die Reclame bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit
auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.
Engros: Flüge & Co. in Frankfurt a. M.,
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu M. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Die Myrrhollin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg.
erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende
Publikum möge sich noch schliesslich sagen, nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung
und nicht die Reclame bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit
auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.
Engros: Flüge & Co. in Frankfurt a. M.,
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu M. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Die Myrrhollin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg.
erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende
Publikum möge sich noch schliesslich sagen, nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung
und nicht die Reclame bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit
auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.
Engros: Flüge & Co. in Frankfurt a. M.,
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu M. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Die Myrrhollin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg.
erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende
Publikum möge sich noch schliesslich sagen, nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung
und nicht die Reclame bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit
auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.
Engros: Flüge & Co. in Frankfurt a. M.,
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu M. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Die Myrrhollin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg.
erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende
Publikum möge sich noch schliesslich sagen, nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung
und nicht die Reclame bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und damit
auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.
Engros: Flüge & Co. in Frankfurt a. M.,
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu M. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Große holl. Kleie, Malzkeime,
Balmküchen, Baumwollsaatmehl, Ger-
stenmehl, Mais zc. billigst!
Für Weizen, Roggen und Hafer
bezahle gute Preise und kann stets
unterlaßt angefahren werden.
G. Kottmann, Grevenbroich.

Lora-Kaffee
betrübend schreibt Herr Major Voel-
ker in Düsseldorf: Die überaus gute
Probe Ihres Lora-Kaffee hat sich
als Beweis zum Bohnenkaffee gut be-
währt.
(gez.) Voelker, Major.

**Mehrere gebrauchte
Pianos**
und ein kleiner sehr hübscher
Stühlstuhl werden billig
abgegeben. Näheres 43, Büchel-
dorf.

Neue u. gebrauchte, gut erhaltene
Wagen, als: Landauer, Land-
let, 2- und 4sp. Coupes, 8-
sp. Veranda, 2- u. 4sp. Dog-
carte zc. zc. billig zu verkaufen.
Joh. Dutzi,
Wagen- & Fabrik,
Kronprinzenstraße 65, Grevel.

Für 75 Pfg.
erhält man zu 2 1/2 Liter Cognac die
erforderliche Cognac-Offen in Apo-
theken, Drogerien und Delicatesshand-
lungen.
Man füge zu dieser Offenz 1 Liter
feinsten 60prozentigen Weingeist und
1 1/2 Liter Wasser hinzu.
Ausschließlich Originalflaschen zu
75 Pfg. kaufte man; dieselben tragen
den Namenszug des Herstellers. Nur
so ist man sicher, einen Cognac von
hohem Genus zu erhalten, einen
Cognac, welcher dem echten der chemi-
schen Zusammensetzung nach gleich ist.
Eventuell erhält man gegen 75 Pfg.
in Briefmarken die Offenz franco von
dem Hersteller derselben Dr. F. W.
Nellingshoff in Münster-Nord.
Wiederverkauf Rabatt.

In Neuss bei den Apothekern
Joh. Schmitt und Dr. Kasper
und in der Einhorn-Apotheke.

Lora-Kaffee,
von vielen Aerzten erprobt und em-
pfohlen. In Packeten zu 10, 25
und 50 Pfg. bei
Frau Kux,
Furthstraße.

Gebräuchte Badlilien
kaufen an
Gebr. Heinemann, Büchel 28.

Größere Hypothekbank
sucht einen Agenten für den Kreis
Neuss zur Vermittelung von Dar-
lehen auf landlichen Grundbesitz.
Bedingungen mit kurzem Lebenslauf
und Referenzen unter N. 91.504
an die Central-Annoncen-Expedition
von G. L. Daube & Co., Ber-
lin W. 8.

**Die unterzeichnete Stelle
sucht auf sofort:
Gesellen:**
1 Stellmacher, 1 Steinbruder, 1
Schloffer, 2 Schreiner, 1 Fabrik-
schloffer, 1 Dreher.

Lehrlinge:
Schloffer, Anstreicher, Schreiner,
Mehger, Bäder und Schaffer, sowie
frühergebrachte und mehrere
Zumpenfortirerinnen.

Städt. Arbeits-Nachweisstelle
Neuss, Samstagsvorm. 9-12
Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr.

Sicheren Erfolg
bringen die bewährten u. hochgeschätzten
Kaisers

Pfeffermünz-Caramollen
sicheres Mittel gegen Appetitlosigkeit,
Nagelwuch, und schlechtem Ver-
dauungsorgan, acht in Pak.
à 25 Pfg. bei:
Friedr. Witz, Gremer, Neuss,
A. A. Witz, Grevelinghoven,
G. Seibt Wwe., Grevel.

Novesia.
Verein katholischer Kaufleute.
Der auf heute Abend angeordnete
Vortrag
findet wegen des Wohlthätigkeits-
Concertes erst über 8 Tage statt.
Dr. Blank.

Kathol. Gesellenverein.
Heute, Mittwoch den 27. Novbr.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Unterhaltungsabend,
veranstaltet vom Gesangschor.
Die Herren Ehrenmitglieder und
Mitglieder nebst ihren Damen sind
freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Versammlung
des Ortsverbandes
Kammerkirchen
Donnerstag den 28. November,
Abends 6 Uhr.
bei Herrn Gastwirth C. Hügers,
Kammerkirchen.

Neuwahl der Ausschussmitglieder,
dann Berichtlesen, und gegen 7 Uhr
Vortrag des Herrn von Büdte,
Cöln, über das Pflichten u. das Pflichten-
Verständnis.
Auch Nichtmitglieder haben freien
Zutritt und wäre bei der Wichtigkeit
der Sache ein zahlreicher Besuch er-
wünscht.
Der Ausschuss.

Medizinal-Leberthran,
Eisen-Leberthran,
Bewährte Mittel gegen Frost,
Emsen-, Sodener- etc. Pastillen
empfehlen billigst die
Einhorn-Apotheke,
Neuss, Büchel 21.

Städtische Fettöhlen,
Anthracitöhlen I und II,
verschied. Sorten Kalköhlen,
Schmelz-, fuhr- und waggonschmelz,
La. Leinmehl,
Baumwollsaatmehl,
grobe Weizenkleie,
Kartoffeln
empfehlen billigst
Jac. Matheisen,
Neuss, Büchel.

Gebräuchte Badlilien
kaufen an
Gebr. Heinemann, Büchel 28.

Größere Hypothekbank
sucht einen Agenten für den Kreis
Neuss zur Vermittelung von Dar-
lehen auf landlichen Grundbesitz.
Bedingungen mit kurzem Lebenslauf
und Referenzen unter N. 91.504
an die Central-Annoncen-Expedition
von G. L. Daube & Co., Ber-
lin W. 8.

**Die unterzeichnete Stelle
sucht auf sofort:
Gesellen:**
1 Stellmacher, 1 Steinbruder, 1
Schloffer, 2 Schreiner, 1 Fabrik-
schloffer, 1 Dreher.

Lehrlinge:
Schloffer, Anstreicher, Schreiner,
Mehger, Bäder und Schaffer, sowie
frühergebrachte und mehrere
Zumpenfortirerinnen.

Städt. Arbeits-Nachweisstelle
Neuss, Samstagsvorm. 9-12
Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr.

Sicheren Erfolg
bringen die bewährten u. hochgeschätzten
Kaisers

Pfeffermünz-Caramollen
sicheres Mittel gegen Appetitlosigkeit,
Nagelwuch, und schlechtem Ver-
dauungsorgan, acht in Pak.
à 25 Pfg. bei:
Friedr. Witz, Gremer, Neuss,
A. A. Witz, Grevelinghoven,
G. Seibt Wwe., Grevel.

Gebräuchte Badlilien
kaufen an
Gebr. Heinemann, Büchel 28.

Größere Hypothekbank
sucht einen Agenten für den Kreis
Neuss zur Vermittelung von Dar-
lehen auf landlichen Grundbesitz.
Bedingungen mit kurzem Lebenslauf
und Referenzen unter N. 91.504
an die Central-Annoncen-Expedition
von G. L. Daube & Co., Ber-
lin W. 8.

**Die unterzeichnete Stelle
sucht auf sofort:
Gesellen:**
1 Stellmacher, 1 Steinbruder, 1
Schloffer, 2 Schreiner, 1 Fabrik-
schloffer, 1 Dreher.

Lehrlinge:
Schloffer, Anstreicher, Schreiner,
Mehger, Bäder und Schaffer, sowie
frühergebrachte und mehrere
Zumpenfortirerinnen.

Städt. Arbeits-Nachweisstelle
Neuss, Samstagsvorm. 9-12
Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr.

Sicheren Erfolg
bringen die bewährten u. hochgeschätzten
Kaisers

Redaction: 20
Die Neuss-Pressen
Preis pro Qua-
Das Abdrucke

Nr. 272

Der lan-
verein für die
minister die Mit-
danturen und Er-
nicht nur an Get-
auch an Kartoffel-
unmittelbar an-
Bege in einer Ge-
Bedarf durch Be-
in anderen Gegen-
von deutschen Lan-
den Conium von
nicht deutschen U-
verbieten. Daran-
antwortet, die T-
wiehen, in erster
beziehen und nur
werden könne, lä-
Wenn die Kartoffel-
gen würden, so
Angebots von
Theil läge der G-
Lagerungsverhält-
Anträge auf Ded-
mittelung der Pre-
minisierium nicht
theile bei ihren U-
weisen und ohne U-
verführen. Auch
verben nicht den
untersucht werden
in Bezug auf die
sich vortheilhaft
gelassen werden.
an Fleischconferve
in den Weinagen
alljährlich schon
halsfischen Confer-
conferben überwie-
x Der Reichs-
Gerr. sich aus-
lassen, der Thiere
sympathische nicht
flotten. Die In-
formationen in
erfunden zu be-
Das B-
ist zur Berathung
4. December be-

Der lan-
verein für die
minister die Mit-
danturen und Er-
nicht nur an Get-
auch an Kartoffel-
unmittelbar an-
Bege in einer Ge-
Bedarf durch Be-
in anderen Gegen-
von deutschen Lan-
den Conium von
nicht deutschen U-
verbieten. Daran-
antwortet, die T-
wiehen, in erster
beziehen und nur
werden könne, lä-
Wenn die Kartoffel-
gen würden, so
Angebots von
Theil läge der G-
Lagerungsverhält-
Anträge auf Ded-
mittelung der Pre-
minisierium nicht
theile bei ihren U-
weisen und ohne U-
verführen. Auch
verben nicht den
untersucht werden
in Bezug auf die
sich vortheilhaft
gelassen werden.
an Fleischconferve
in den Weinagen
alljährlich schon
halsfischen Confer-
conferben überwie-
x Der Reichs-
Gerr. sich aus-
lassen, der Thiere
sympathische nicht
flotten. Die In-
formationen in
erfunden zu be-
Das B-
ist zur Berathung
4. December be-

Der lan-
verein für die
minister die Mit-
danturen und Er-
nicht nur an Get-
auch an Kartoffel-
unmittelbar an-
Bege in einer Ge-
Bedarf durch Be-
in anderen Gegen-
von deutschen Lan-
den Conium von
nicht deutschen U-
verbieten. Daran-
antwortet, die T-
wiehen, in erster
beziehen und nur
werden könne, lä-
Wenn die Kartoffel-
gen würden, so
Angebots von
Theil läge der G-
Lagerungsverhält-
Anträge auf Ded-
mittelung der Pre-
minisierium nicht
theile bei ihren U-
weisen und ohne U-
verführen. Auch
verben nicht den
untersucht werden
in Bezug auf die
sich vortheilhaft
gelassen werden.
an Fleischconferve
in den Weinagen
alljährlich schon
halsfischen Confer-
conferben überwie-
x Der Reichs-
Gerr. sich aus-
lassen, der Thiere
sympathische nicht
flotten. Die In-
formationen in
erfunden zu be-
Das B-
ist zur Berathung
4. December be-

Der lan-
verein für die
minister die Mit-
danturen und Er-
nicht nur an Get-
auch an Kartoffel-
unmittelbar an-
Bege in einer Ge-
Bedarf durch Be-
in anderen Gegen-
von deutschen Lan-
den Conium von
nicht deutschen U-
verbieten. Daran-
antwortet, die T-
wiehen, in erster
beziehen und nur
werden könne, lä-
Wenn die Kartoffel-
gen würden, so
Angebots von
Theil läge der G-
Lagerungsverhält-
Anträge auf Ded-
mittelung der Pre-
minisierium nicht
theile bei ihren U-
weisen und ohne U-
verführen. Auch
verben nicht den
untersucht werden
in Bezug auf die
sich vortheilhaft
gelassen werden.
an Fleischconferve
in den Weinagen
alljährlich schon
halsfischen Confer-
conferben überwie-
x Der Reichs-
Gerr. sich aus-
lassen, der Thiere
sympathische nicht
flotten. Die In-
formationen in
erfunden zu be-
Das B-
ist zur Berathung
4. December be-

Der lan-
verein für die
minister die Mit-
danturen und Er-
nicht nur an Get-
auch an Kartoffel-
unmittelbar an-
Bege in einer Ge-
Bedarf durch Be-
in anderen Gegen-
von deutschen Lan-
den Conium von
nicht deutschen U-
verbieten. Daran-
antwortet, die T-
wiehen, in erster
beziehen und nur
werden könne, lä-
Wenn die Kartoffel-
gen würden, so
Angebots von
Theil läge der G-
Lagerungsverhält-
Anträge auf Ded-
mittelung der Pre-
minisierium nicht
theile bei ihren U-
weisen und ohne U-
verführen. Auch
verben nicht den
untersucht werden
in Bezug auf die
sich vortheilhaft
gelassen werden.
an Fleischconferve
in den Weinagen
alljährlich schon
halsfischen Confer-
conferben überwie-
x Der Reichs-
Gerr. sich aus-
lassen, der Thiere
sympathische nicht
flotten. Die In-
formationen in
erfunden zu be-
Das B-
ist zur Berathung
4. December be-

Der lan-
verein für die
minister die Mit-
danturen und Er-
nicht nur an Get-
auch an Kartoffel-
unmittelbar an-
Bege in einer Ge-
Bedarf durch Be-
in anderen Gegen-
von deutschen Lan-
den Conium von
nicht deutschen U-
verbieten. Daran-
antwortet, die T-
wiehen, in erster
beziehen und nur
werden könne, lä-
Wenn die Kartoffel-
gen würden, so
Angebots von
Theil läge der G-
Lagerungsverhält-
Anträge auf Ded-
mittelung der Pre-
minisierium nicht
theile bei ihren U-
weisen und ohne U-
verführen. Auch
verben nicht den
untersucht werden
in Bezug auf die
sich vortheilhaft
gelassen werden.
an Fleischconferve
in den Weinagen
alljährlich schon
halsfischen Confer-
conferben überwie-
x Der Reichs-
Gerr. sich aus-
lassen, der Thiere
sympathische nicht
flotten. Die In-
formationen in
erfunden zu be-
Das B-
ist zur Berathung
4. December be-

Der lan-
verein für die
minister die Mit-
danturen und Er-
nicht nur an Get-
auch an Kartoffel-
unmittelbar an-
Bege in einer Ge-
Bedarf durch Be-
in anderen Gegen-
von deutschen Lan-
den Conium von
nicht deutschen U-
verbieten. Daran-
antwortet, die T-
wiehen, in erster
beziehen und nur
werden könne, lä-
Wenn die Kartoffel-
gen würden, so
Angebots von
Theil läge der G-
Lagerungsverhält-
Anträge auf Ded-
mittelung der Pre-
minisierium nicht
theile bei ihren U-
weisen und ohne U-
verführen. Auch
verben nicht den
untersucht werden
in Bezug auf die
sich vortheilhaft
gelassen werden.
an Fleischconferve
in den Weinagen
alljährlich schon
halsfischen Confer-
conferben überwie-
x Der Reichs-
Gerr. sich aus-
lassen, der Thiere
sympathische nicht
flotten. Die In-
formationen in
erfunden zu be-
Das B-
ist zur Berathung
4. December be-

Der lan-
verein für die
minister die Mit-
danturen und Er-
nicht nur an Get-
auch an Kartoffel-
unmittelbar an-
Bege in einer Ge-
Bedarf durch Be-
in anderen Gegen-
von deutschen Lan-
den Conium von
nicht deutschen U-
verbieten. Daran-
antwortet, die T